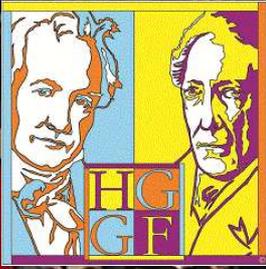


EUROPASCHULE  
HUMBOLDT - GYMNASIUM



# Unser Schulprogramm

2015 – 2020

Europaschule  
Humboldt-Gymnasium Gifhorn



## Inhalt

Vorwort.....	3
1 Unsere Schule – wer sind wir?.....	4
2 Unser Leitbild - wofür stehen wir? .....	7
3 Unsere Realität - was tun wir bereits? .....	9
3.1 Ergebnisse und Erfolge .....	9
3.2 Lernen und Lehren .....	13
3.3 Schulkultur .....	17
3.4 Schulmanagement .....	20
3.5 Lehrerprofessionalität .....	22
3.6 Ziele und Strategien der Schulentwicklung .....	23
4 Unsere Ziele - was wollen wir erreichen? .....	26
5.1 Unsere Maßnahmen - was setzen wir demnächst um? 2015 – 2017 .....	28
5.2 Unsere Maßnahmen - was setzen wir demnächst um? 2018 – 2020 .....	31
Nachwort und Bilanz.....	35

## Vorwort

Unser Schulprogramm ist gleichsam das Regiebuch, das das Lernen, Arbeiten und Leben in unserer Schule umfasst. Es ist der Versuch, die eigene Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen, gemeinsam darüber nachzudenken, was wir wie und warum tun und welche Visionen und Ziele wir haben.

Der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ (Juli 2014), herausgegeben vom Kultusministerium, bildet dabei den Bezugspunkt, der Hinweise auf die Merkmale einer „guten Schule“ gibt und Verbesserungsprozesse unterstützt.

Das vorliegende Schulprogramm wurde gemeinsam von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern auf der Basis des bestehenden Programms von 2010 entwickelt und von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand im Juni 2015 beschlossen. Es beschreibt die geplante Entwicklung des Humboldt-Gymnasiums bis zum Ende des Schuljahres 2019/20. Bis Ende 2016/17 wird es überarbeitet und fortgeschrieben.

Die Projektgruppe bedankt sich bei unserer Schülerschaft, den Eltern und dem Kollegium für die Ausdauer und Bereitschaft zur Mitarbeit und wünscht sich eine erfolgreiche Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen sowie eine stetige Weiterentwicklung im Sinne unseres Leitmottos:

**„Dem Menschen zugewandt  
die Welt entdecken,  
bewahren und gestalten“**

Projektgruppe Schulprogramm:

P.S. Davel

N. Fahl

R. Linn

C. Gerhardt

H. Wöges

P. Ulrich

J. Ringler

J. Knattschneider

S. Schulz

## 1 Unsere Schule – wer sind wir?

### Umfeld

Die Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn unterrichtet Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 und mit dem Abitur ab 2021 im 13. Jahrgang. Der 7. Jahrgang (2014/15) wird der erste Jahrgang sein, welcher das Abitur erneut nach G9 (13 Schuljahre) regulär ablegt.

Das Humboldt-Gymnasium entstand 1979 als damals drittes Gymnasium des Landkreises Gifhorn. In den vergangenen Jahrzehnten ist das Humboldt-Gymnasium rasch gewachsen und hat sich im Landkreis etabliert. Seit 1998 ist es aufgrund seiner spezifischen Aktivitäten anerkannte „Europaschule“ und seit 2003 „Umweltschule“. Im Februar 2010 wurde das Humboldt-Gymnasium als zweite Schule in Niedersachsen „RoboterLabor“. Die Schule ist behindertengerecht ausgebaut und z. B. für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer geeignet.

Seit dem Schuljahr 2013/14 sind wir eine inklusive Schule und unterrichten neben Kindern mit motorisch - körperlichem Entwicklungsbedarf bzw. Entwicklungsbedarf im Bereich Hören auch Kinder mit emotional-sozialem Förderbedarf zielgleich. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung des Bildungserfolges von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, durch zusätzlichen Deutschals-Fremdsprache-Unterricht (DaF).

Das Humboldt-Gymnasium liegt am nordwestlichen Rand der Kreisstadt Gifhorn und die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem entsprechenden Einzugsbereich. Der relativ hohe Aussiedleranteil im Landkreis Gifhorn zeigt sich auch am Humboldt-Gymnasium. Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft des Humboldt-Gymnasiums legen großen Wert auf interkulturelle Bildung und Offenheit gegenüber anderen Kulturen. So verfügen viele Mitglieder der Schulgemeinschaft über Auslandserfahrungen durch verschiedene schulische Austausch-Projekte, aber auch Auslandsmonate und -jahre oder durch einen Migrationshintergrund.

### Menschen

Im Schuljahr 2014/15 besuchen 1224 Schülerinnen und Schüler das Humboldt-Gymnasium; davon sind ca. drei Viertel Fahrschülerinnen und Fahrschüler. Der Anteil der Mädchen liegt bei 54,3 %, der Jungenanteil bei 45,7 %. Die Jahrgänge 5 bis 10 sind fünf- bis sechszülig. Jährlich nimmt das Humboldt-Gymnasium ca. 20 – 30 Schülerinnen und Schüler von den benachbarten Schulen in seine Oberstufe auf.

Etwa 360 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (Jahrgang 11/12). Im Schuljahr 2014 legten 132 Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihre Abiturprüfung mit einem Notenschnitt von 2,52 ab.

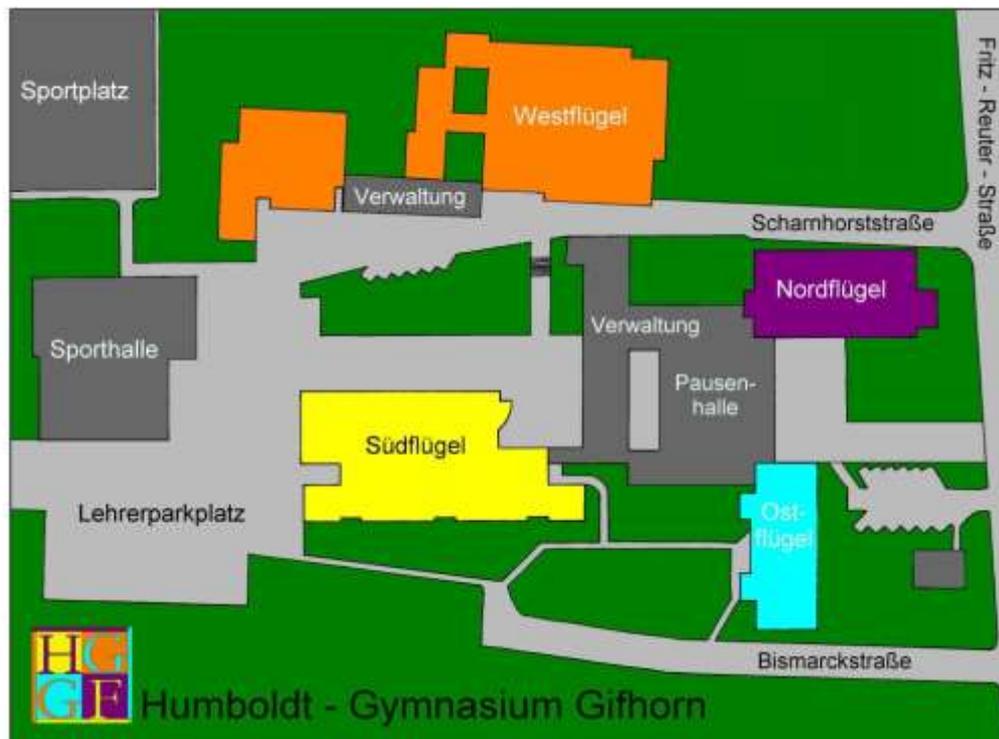
Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 hatte das Kollegium der Schule 98 Lehrkräfte (68 % Lehrerinnen und 32 % Lehrer), deren Altersdurchschnitt 47,8 Jahre betrug (Landesdurchschnitt an Gymnasien: 45,3 Jahre). Zurzeit unterrichten an der Schule 12 Referendarinnen und Referendare. Weiterhin sind drei Schulsekretärinnen, zwei Hausmeister und ein Schulassistent am Humboldt-Gymnasium tätig.



## Schulgebäude und Schulgelände

Das Hauptgebäude an der Fritz-Reuter-Straße besteht aus Nord-, Ost- und Südflügel sowie dem Verwaltungsbereich. Durch Anbauten entstand ein weitläufiges Schulgebäude, dessen Teile durch Gänge und begrünte Innenhöfe miteinander verbunden sind. Das Herzstück ist unsere Pausenhalle mit Mensa. Hinzu kommt die Sporthalle mit Außensportanlagen. Der Westflügel liegt in unmittelbarer Nähe an der Scharnhorststraße und weist ebenfalls einen Verwaltungsbereich und ein Veranstaltungsforum auf.

Das weitläufige Schulgelände gliedert sich in verschiedenen große Schulhöfe mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten sowie einen naturnahen Pausenhof für die jüngeren Jahrgänge – ideal für Bewegung und Kommunikation. Während der Pausen steht außerdem die Außensportanlage zur Verfügung. Da das Schulgelände grundsätzlich offen ist, unterstützt die Schule die Aktion „Offener Schulhof“ des Landkreises.



## Klassen- und Fachräume

Insgesamt verfügt die Schule über 39 allgemeine Unterrichtsräume, sodass jede Klasse ihren eigenen Klassenraum hat. Im Westflügel und in den Fachräumen sind die Stühle und z. T. auch die Tische höhenverstellbar. Durch unser Medienausstattungskonzept gibt es in jedem Klassenraum einen fest installierten Beamer, eine entsprechende Projektionsfläche und einen direkten Zugang zum Internet.

Es existieren spezifisch ausgestattete Fachräume für Biologie (4), Chemie (3), Physik (3), Informatik (3), Kunst (4), Musik (3) und Darstellendes Spiel (Bühne und Probenraum) sowie zwei Fotolabore, die einen modernen Unterricht ermöglichen. Der Sportunterricht findet auch in zwei externen Hallen (Flutmulde und Sportzentrum Nord) statt.

Das Humboldt-Gymnasium verfügt über eine allgemeine Bibliothek im Südflügel mit mehr als 10.000 Bänden sowie ca. 20 Fachzeitschriften, in die auch ein Lehrerarbeitsraum integriert ist. Zusätzlich bietet eine spezielle Schülerbücherei im Westflügel 3.000 Jugend- und Sachbücher zur Leseförderung an; die Medien sind per EDV erfasst und online abrufbar.

## Unterrichtsangebote

Das Unterrichtsangebot des Humboldt-Gymnasiums basiert auf der Studentafel 2 (mit Profilunterricht) des Kultusministeriums. Darüber hinaus ist unsere Schule eine offene Ganztagschule, das heißt, unsere Schülerschaft kann nach Beendigung des regulären Unterrichts noch an zahlreichen Angeboten wie Bewegungsaktivität, Hausaufgabenbetreuung, sprachliche, musisch-künstlerische, sportliche und allgemein bildende Arbeitsgemeinschaften, z.B. European Studies und Projekten aus dem MINT-Bereich (Mathematik-Ingenieurwissenschaften-Naturwissenschaften-Technik), teilnehmen.

Erste Pflichtfremdsprache ist Englisch. Ab Klasse 6 werden am Humboldt-Gymnasium Französisch, Latein und Spanisch als zweite Wahlpflichtfremdsprachen angeboten. Für alle Jahrgänge bieten wir Russisch als Arbeitsgemeinschaft an. Ab Klasse 10 ist es möglich, neu beginnend Fremdsprachen zu erlernen. Darüber hinaus gibt es für den Bereich der Mittelstufe besondere Schwerpunktsetzungen ab der 5. Klasse. Dazu zählen ein bilinguales und ein mathematisch-naturwissenschaftliches Angebot. In den Jahrgängen 5 und 6 (aufsteigend) gibt es im Schuljahr 2014/15 jeweils eine bilinguale Klasse, in der die Schülerinnen und Schüler im jährlichen Wechsel entweder in Erdkunde, Geschichte, Kunst oder Politik englischsprachig unterrichtet werden. In den Jahrgängen 7, 8 und 9 gibt es jeweils ein bis zwei bilinguale Kurse in diesen Fächern. Damit machen wir für diejenigen Schülerinnen und Schüler ein Angebot, die ein besonderes Interesse an Fremdsprachen und besondere Begabungen im sprachlichen Bereich haben.

In den Jahrgängen 5 – 9 bieten wir ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus dem MINT-Bereich zur Begabtenförderung an, wie zum Beispiel Experimente in Physik, Chemie und Biologie sowie verschiedene Informatikkurse.

In der Oberstufe werden vier verschiedene Profile, das sprachliche, das mathematisch-naturwissenschaftliche, das gesellschaftswissenschaftliche und das musisch-künstlerische Profil, angeboten. Durch die Größe der Oberstufenjahrgänge ergeben sich für alle Schülerinnen und Schüler, die den erweiterten Sekundarabschluss I erworben haben, vielfältige Fächerkombinationen mit großen Wahlmöglichkeiten. Wir kooperieren bei Bedarf mit den benachbarten Gymnasien.

### Kontakt

Adresse:

Europaschule  
Humboldt-Gymnasium

Fritz-Reuter-Straße 1  
38518 Gifhorn

Telefon / Fax:

05371 – 9856-0 / 9856-30

E-Mail:

sekretariat@hg-gf.de

Homepage:

[www.humboldt-gymnasium.de](http://www.humboldt-gymnasium.de)

Schulleiterin:

Oberstudiendirektorin Brigitte Gorke  
gorke@hg-gf.de

Ständige Vertreterin  
der Schulleiterin:

Studiendirektorin Claudia Gerhardy  
gerhardy@hg-gf.de

## 2 Unser Leitbild - wofür stehen wir?

**»Dem Menschen zugewandt  
die Welt entdecken,  
bewahren und gestalten«**

An unserer Schule wollen wir den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lernen vermitteln. Sie sollen es als positive Herausforderung erleben, sich zusammen mit anderen den komplexen Anforderungen einer sich wandelnden Welt zu stellen, und auf das gemeinsam Erreichte stolz sein.

### **Lernen: Qualität und Nachhaltigkeit anstreben**

Diese Anforderungen anzunehmen kann nur gelingen, wenn die Schülerinnen und Schüler auf ein Fundament an Wissen und Fähigkeiten zurückgreifen können, das sie im Laufe ihres Lebens zur Entwicklung immer neuer Problemlösungsstrategien befähigt. Die Voraussetzung dafür ist eine Lernkultur, die auf Qualität und Nachhaltigkeit setzt.

Wir arbeiten deshalb kontinuierlich daran, dass an unserer Schule ...

- ❖ Raum, Zeit und Unterstützung für individuelle Lernwege und Begabungen vorhanden sind, um Stärken zu entfalten und Persönlichkeit zu entwickeln.
- ❖ die Qualität des Lernens vor der Fülle des Stoffes steht.
- ❖ die Inhalte der Fächer miteinander verknüpft werden, um qualifiziert auf Studium und Beruf vorzubereiten.
- ❖ Grundwissen und wesentliche Kulturtechniken in aktiver und eigenverantwortlicher Tätigkeit erworben und erprobt sowie soziale Kompetenzen und ein ökologisches Bewusstsein ausgebildet werden.
- ❖ Anstrengung, Leistungswillen und Selbstdisziplin als wichtige Voraussetzungen für das Lernen anerkannt werden.
- ❖ Neugier und Entdeckungslust durch über den Unterricht hinausgehende Lern- und Wettbewerbsangebote bewahrt und gefördert werden.

### **Bildung: Chancengleichheit herstellen**

Menschen sind nicht alle gleich, aber sie alle haben das gleiche Recht auf Entfaltung ihrer Möglichkeiten und das Recht auf Bildung. Wir wollen eine Schule sein, in der diese Rechte unabhängig von der Herkunft, dem sozialen Hintergrund oder der familiären Situation gelten und im Schulleben Anwendung finden.

Das bedeutet für uns, dass ...

- ❖ der Umgang mit Verschiedenheit (aufgrund von Geschlecht, persönlichen Ausprägungen, Behinderungen oder Kultur) erlernt wird.
- ❖ die Lernenden in angstfreier Atmosphäre das Vertrauen zu sich selbst und zu anderen entwickeln können.
- ❖ wir auf die Möglichkeiten jedes Einzelnen eingehen und Fördermodelle ebenso wie Fördermodelle für Jugendliche mit besonderen Begabungen anbieten.

## Schule: Respekt und Gemeinschaft leben

Alle Menschen haben das Recht auf Individualität und darauf, dass diese respektiert wird: Wertschätzender Umgang ist daher die Basis unseres Zusammenlebens. Also fördern wir Individualität und fordern den Respekt vor der Meinung der anderen. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz und Gewaltfreiheit. Wir möchten, dass unsere Schule eine Gemeinschaft bildet.

Wir setzen uns dafür ein, dass ...

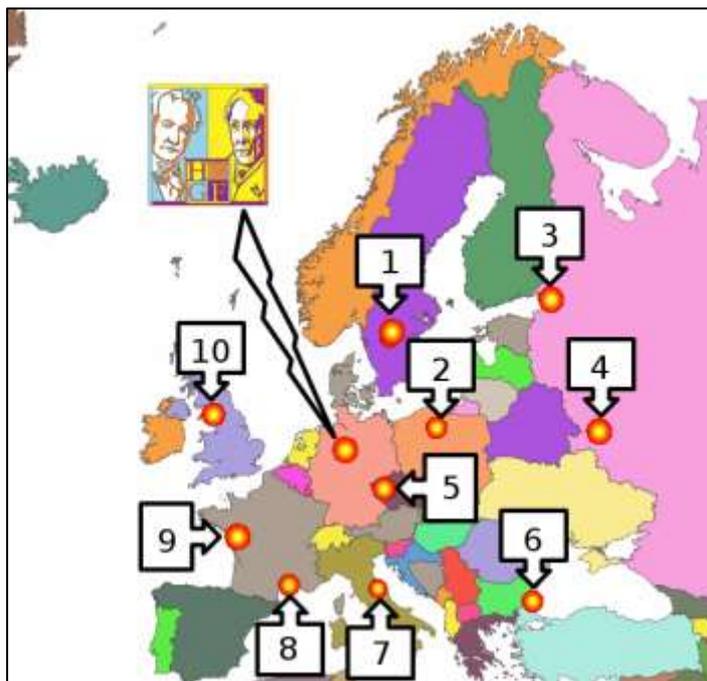
- ❖ alle an unserer Schule ihre Persönlichkeit entwickeln können.
- ❖ alle höflich und wertschätzend miteinander umgehen, sich gegenseitig helfen und vertrauensvoll sowie verlässlich an gemeinsamen Zielen arbeiten.
- ❖ Konflikte thematisiert und gemeinsam gelöst werden.
- ❖ gegenüber Mensch und Natur verantwortungsbewusst gehandelt wird.
- ❖ das Eigentum der Schulgemeinschaft und des Einzelnen geschützt ist.
- ❖ sich alle durch ein vielfältiges und innovatives Miteinander mit dem Humboldt-Gymnasium identifizieren.

## Weltoffenheit: Horizonte erweitern

Die Europaschule Humboldt-Gymnasium ist eine offene Schule, die den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung interkultureller Toleranz vermittelt und ihnen so einen Zugang zur Welt ermöglicht.

Das heißt für uns, dass...

- ❖ ein breit gefächertes Sprachenangebot besteht.
- ❖ der internationale Schüleraustausch gefördert und Schulpartnerschaften gepflegt werden.
- ❖ ausländische Gäste betreut und in die Schulgemeinschaft integriert werden.
- ❖ wir erfolgreich mit unseren vielfältigen Partnern aus der Region und der Welt kooperieren.
- ❖ wir die interne und externe Öffentlichkeit regelmäßig und aktuell über unsere Schule und unsere gemeinsame Arbeit informieren.
- ❖ wir in Humboldtscher Tradition humanistisch-aufklärerisch neue Wege durch mannigfaltige europäische und internationale Begegnungen und Zusammenarbeit eröffnen.



- 1: Hallsberg / Schweden
- 2: Reda / Polen
- 3: St. Petersburg / Russland
- 4: Brjansk / Russland
- 5: Mladá Boleslav / Tschechische Republik
- 6: Burgas / Bulgarien
- 7: L'Aquila / Italien
- 8: Digne-les-Bains / Frankreich
- 9: Cholet / Frankreich
- 10: Dumfries / Schottland

### 3 Unsere Realität – was tun wir bereits?

#### 3.1 Ergebnisse und Erfolge

##### Kompetenzen

Ergebnisse und Erfolge der Schule lassen sich nicht nur in Noten und Punkten festmachen, sondern zeigen sich besonders auch im gewachsenen Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, in deren Übernahme sozialer Verantwortung, Teilhabe am schulischen Leben sowie Beteiligung an Wettbewerben. Das Humboldt-Gymnasium bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich über das Geschehen im Klassenraum hinaus zu engagieren.

Die Europaschule Humboldt-Gymnasium unterhält intensive und langjährige Beziehungen mit Schulen in mehreren europäischen Ländern – Frankreich, Niederlande, England / Schottland, Italien, Tschechien, Polen, Schweden und Bulgarien – sowie mit Russland. Seit Jahren finden bei uns und unseren Partnerschulen „Eurocamps“ statt (zuletzt im Frühjahr 2014 am Humboldt-Gymnasium), wo Jugendliche aus verschiedenen Ländern an gemeinsamen Themen arbeiten. Das ökologische Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler zeigt sich in der mehrfachen Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa“.

Das soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler wird unter anderem in schulischen Hilfsprojekten deutlich. Der „Kuchenverkauf für Uganda“ unterstützt seit 1993 das „Chrisco-Hospital“ und Waisenkinder in Mbale, Uganda; des Weiteren bringen sich die Schülerinnen und Schüler in das Projekt „Ein Geschenk für Gifhorn“ der Gifhorer-Tafel ein und singen in der Vorweihnachtszeit im Seniorenheim Christinen-Stift.

Regelmäßig nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben wie der „Mathematik-Olympiade“, dem „Bundeswettbewerb Mathematik“ und in den Jahrgängen 5 bis 10 an dem bundesweiten Wettbewerb „Känguru der Mathematik“, dem „Diercke Wissen“ Erdkunde-Wettbewerb, „Informatik-Biber“ und dem „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ teil. Am europaweit durchgeführten Englischwettbewerb „The Big Challenge“ beteiligen sich Schülerinnen und Schüler des 5. bis 9. Jahrgangs.



Seit dem Schuljahr 2002/03 beteiligt sich das Humboldt-Gymnasium jährlich an dem renommierten Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“. Dabei wurden auch vordere Platzierungen in der Region und im Landesfinale erreicht. 15 Lehrkräfte sind als Kursleiter und Juroren speziell für diesen Wettbewerb ausgebildet. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an den angebotenen Rhetorikkursen teil, zudem besonders Interessierte am Rhetorikwettbewerb der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg. Am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels beteiligt sich das Humboldt-Gymnasium seit dem Schuljahr 2004/05 regelmäßig. Im „Schulschach-Wettbewerb“ konnte das Humboldt-Gymnasium in den letzten Jahren mehrmals das Landesfinale erreichen.

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an sportlichen Wettbewerben im Bereich „Jugend trainiert für Olympia“ teil und verbuchen landesweit, aber z. T. auch bundesweit Erfolge. Beim Erwerb von Sportabzeichen ist das Humboldt-Gymnasium seit vielen Jahren im Landkreis führend.



Sehr viele unserer Schülerinnen und Schüler sind aktive Musiker. Die Vielzahl von Bands unterschiedlicher stilistischer Richtungen am Humboldt-Gymnasium und die vielfältigen Musik-Arbeitsgemeinschaften bezeugen unsere Unterstützung dieser Interessen.

## Schulabschlüsse und Bildungsweg

Die Schulabschlüsse, die ein Gymnasium ermöglicht, sind niedersachsenweit einheitlich festgelegt. Am Ende der 9. Klasse kann der Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse) erworben werden. Nach der 10. Klasse sind folgende Abschlüsse möglich:

- ❖ Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse)
- ❖ Sekundarabschluss I (Realschulabschluss)
- ❖ Erweiterter Sekundarabschluss I

Der zuletzt genannte Abschluss stellt den Regelfall in der Sekundarstufe I dar (94,2 % im Schuljahr 2013/14; 4,2 % erreichten einen Sekundarabschluss I) und berechtigt zum Eintritt in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Der häufigste und in der Regel angestrebte Schulabschluss ist die Allgemeine Hochschulreife. 2014 legten am Humboldt-Gymnasium 132 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung ab (Durchschnittsnote 2,52 im Vergleich zum Landesdurchschnitt Niedersachsen: 2,61). Im Schuljahr 2014/15 streben 180 Abiturientinnen und Abiturienten die Allgemeine Hochschulreife an.

Neben den etablierten Schulabschlüssen bieten wir weitere Qualifikationsmöglichkeiten an:

### Latinum

Die Schülerinnen und Schüler, die im 6. Jahrgang Latein als 2. Pflichtfremdsprache gewählt haben, können nach Klasse 9 das „Kleine Latinum“, nach Klasse 10 das „Latinum“ und am Ende der Qualifikationsphase (nach Klasse 12) das „Große Latinum“ erwerben. Latinum-Abschlüsse sind an vielen Universitäten Zugangsvoraussetzung für verschiedene Studiengänge.

### English for Business (11. – 13. Jg.)

Die Vorbereitung auf diese Prüfung wird seit 2005 als Arbeitsgemeinschaft angeboten. Es handelt sich um die praktische Anwendung von Wirtschaftsenglisch. Das Humboldt-Gymnasium ist Prüfungszentrum für die LCCI (London Chamber of Commerce and Industry). Das Zertifikat ist Zulassungsvoraussetzung für wirtschaftsbezogene Studiengänge und ein Pluspunkt bei entsprechenden Bewerbungen. Die bei externen Anbietern üblichen Kursgebühren entfallen am Humboldt-Gymnasium.



### TOEFL – Test of English as a Foreign Language (Internet based) (11. – 13. Jg.)



Dieser Einstufungstest, den viele Universitäten im In- und Ausland auf unterschiedlichen Levels als Zulassungsvoraussetzung fordern, stellt den Leistungsstand des Schülers auf einer normierten Bewertungsskala fest. Die Vorbereitung erfolgt in einer Arbeitsgemeinschaft; das Humboldt-Gymnasium ist Prüfungszentrum.

### CAE – Cambridge English: Advanced (11. – 13. Jg.)

Durch diese Sprachprüfung der University of Cambridge erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Englisch-Zertifikat auf der zweithöchsten Stufe (C1) des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“. Das „CAE“ stellt sowohl eine Zugangsvoraussetzung für das Studium an deutschen und internationalen Universitäten als auch eine Zusatzqualifikation bei der Aufnahme einer Ausbildung dar. Durch einen ganzjährigen zweistündigen Vorbereitungskurs wird am Humboldt-Gymnasium auf diese Prüfung in Kooperation mit dem CAE-Prüfungszentrum hingearbeitet.



### **PET – Cambridge English: Preliminary (9. Jg.)**

Auch jüngere Schülerinnen und Schüler, die meist bereits am Anfang des 9. Jahrgangs ihre Fremdsprachenkenntnisse im Rahmen der Englandfahrt



unmittelbar ausprobieren konnten, können diese extern zertifizieren lassen. Die „PET“-Prüfung bescheinigt Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmen für Sprachen und ist ein Pluspunkt für den Lebenslauf. Auch hier bereitet eine ganzjährige zweistündige AG die Schülerinnen und Schüler auf die Prüfung vor; beide Cambridge-Sprachzertifikate gehen zudem in die HG-Zusatzqualifikation „European Studies“ ein.

### **DELFL scolaire (9. – 12./13. Jahrgang)**

Die französischen Sprachdiplome DELF A1, A2, B1, B2 (GER) sind standardisiert und weltweit anerkannt. Überprüft und bescheinigt wird der Gebrauch der französischen Sprache in realistischen



Alltagssituationen. Das Zertifikat unterliegt dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ (GER). Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft werden Hör- und Leseverstehen, Sprechen und Textproduktion eingeübt. Die Zertifikate B2 (DELFL) und C1, C2 (DALFL) befreien die Studentinnen und Studenten vom Eingangstest an französischen Universitäten.

Neben den sprachlichen Qualifikationen bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrganges die Ausbildung zu Schülermediatoren im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft an. Sie sind Streitschlichter und helfen den Streitparteien zu bestimmten Zeiten zu eigenen Lösungen zu kommen, die von allen akzeptiert werden können. Aktiv beraten die Schülermediatoren bis zur 10. Klasse in einem eigenen Raum.

Weiterhin können unsere Schülerinnen und Schüler Auslandserfahrungen sammeln und internationale Kontakte (z. B. in England, Frankreich, Russland, Polen, Italien) knüpfen, wenn sie in verschiedenen Jahrgängen in Form von Exkursionen oder Kursfahrten, Comenius-Projekten (ERASMUS+) oder dem Eurocamp die entsprechenden Angebote wahrnehmen. Für die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, die einen spezifischen europäischen Bezug haben, stellen wir ein schulisches Zertifikat („European Studies“) als Zusatzqualifikation aus; ebenso gibt es ein MINT-Zertifikat für die naturwissenschaftlichen Fächer.

### **Zufriedenheit der Beteiligten**

Am Humboldt-Gymnasium herrscht eine menschliche und offene Atmosphäre, in der die Beteiligten konstruktiv und vertrauensvoll miteinander arbeiten.

Das Kollegium ist in den letzten Jahren weiter verjüngt worden, was zu einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Lehrkräften führt. Die Lehrkräfte sind somit mit bewährten und neuen Unterrichtsmethoden vertraut. Die ständige Auseinandersetzung mit modernem Unterricht führt zu einem hohen Maß an Identifikation mit unserer Arbeit, die sich positiv auf die Gesamtatmosphäre auswirkt. Zudem ist das Humboldt-Gymnasium bereits seit Jahrzehnten Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare – ein weiterer Garant für innovativen Unterricht.



Verschiedene politische Entscheidungen (u. a. die Erhöhung der Pflichtstundenzahl für Lehrkräfte) haben allerdings zu Protesten innerhalb des Kollegiums geführt, sodass sich die Lehrkräfte zu Kürzungen ihrer freiwilligen Leistungen veranlasst sahen. Hinzu kommt, dass durch die höhere Pflichtstundenzahl nur wenige Lehrkräfte neu eingestellt werden und die Anzahl der Oberstufenkurse voraussichtlich durch die Wiedereinführung des 13. Schuljahrgangs eher ausgeweitet wird, wodurch die Überlastung des Kollegiums weiter zunimmt.

Die sich aus den genannten Aspekten ergebenden Konsequenzen für das Schulklima lassen sich bisher noch nicht abschätzen. Daher hat die Schaffung neuer Planstellen am Humboldt-Gymnasium oberste Priorität. Der letzten SEIS-Umfrage lässt sich entnehmen, dass bei den verschiedenen befragten Gruppen (d. h. Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft) die Zufriedenheit mit dem Humboldt-Gymnasium als Ganzem oberhalb des Durchschnitts aller untersuchten niedersächsischen Gymnasien liegt. Insgesamt bietet das Humboldt-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern einen interessanten und menschlichen Lernort und den Lehrerinnen und Lehrern sowie allen anderen an der Schule Beschäftigten einen herausfordernden, anspruchsvollen und interessanten Arbeitsplatz.

### **Gesamteindruck der Schule**

Die Entwicklungen an der Schule, die Ergebnisse schulinterner Aktivitäten und die Erfolge einzelner Schülerinnen und Schüler finden regelmäßig Erwähnung in der lokalen Presse und werden öffentlich wahrgenommen. Ein regelmäßig aktualisierter Pressespiegel und das Organigramm der Schule hängen im Verwaltungsbereich des Hauptgebäudes aus und sind auf der Schul-Homepage einzusehen.

In dieser Hinsicht außergewöhnlich war die überregionale Aufmerksamkeit, die der Gewinn des Wettbewerbes „361° Toleranz“ durch Schüler des 12. Jahrgangs erregte. Die Schüler hatten sich mit einem selbstproduzierten Video an diesem Wettbewerb unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin beteiligt und den ersten Preis gewonnen. Der bestand unter anderem aus einem Konzert der Gruppe „Silbermond“ in der Sporthalle der Schule. Der Gewinn des deutschlandweit ausgeschriebenen Wettbewerbes, die Vorbereitung und Durchführung des Konzertes am „Tag der Toleranz“ einschließlich der Preisverleihung mit Empfang im Kanzleramt fanden ein breites öffentliches Echo.

Aber nicht nur solche ungewöhnlichen Ereignisse zeigen sich im Pressespiegel der Schule. Berichtet wird ebenso über die regelmäßige Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben,



über Fahrten und Exkursionen und über weitere Veranstaltungen und Projekte wie die Förderung des Ingenieur-Nachwuchses an der Schule oder Lesungen und Theaterveranstaltungen zu Suchtprävention und Mobbing.

Die relevanten Informationen rund um das Humboldt-Gymnasium finden sich auf der Homepage [www.humboldt-gymnasium.de](http://www.humboldt-gymnasium.de). Auch der Humboldt-Brief, der neue „HG-Einblick“, das Jahrbuch und die seit Jahren im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft erscheinende Schülerzeitung „HG-Hotspot“ lassen Interessierte in den Schulalltag blicken.

### **Schulgebäude und Anlagen**

Die Pflege des Außengeländes und der verschiedenen Innenhöfe übernehmen zum Teil die Schülerinnen und Schüler. Auch im Rahmen der jährlichen Projektwochen kümmern sich Schülerinnen und Schüler um die schulischen Anlagen. So haben sie während dieser Zeit zahlreiche schulische Anlagen und Gegenstände wie zum Beispiel die Abitur-Denkmäler gepflegt und einen

Schmetterlingsgarten angelegt, der im Rahmen einer AG betreut wird, sowie die gartenähnlichen Innenhöfe gestaltet; hier steht die Organisation einer dauerhaften Pflege allerdings noch aus.



Der Gestaltung der Flure und Treppenhäuser im Gebäudeinneren kann noch größere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Ziel ist es, die Unterrichtsergebnisse und das lebendige Schulleben stärker zu präsentieren. Dazu zählt auch die künstlerische Ausgestaltung einzelner Klassenräume, die der Initiative der jeweiligen Schülergruppen überlassen ist und immer wieder zu reizvollen Ergebnissen führt. Gleichzeitig sollte die funktionale Einrichtung der Klassenzimmer weiter vorangetrieben werden; so sind noch nicht alle Klassen mit abschließbaren Schränken und geeigneten Pinnwänden zur Präsentation der Unterrichtsergebnisse ausgestattet. Beispielhaft sei hier die über 15 Meter lange historische Synopse im Südflügel erwähnt, die zeigt, wie didaktische Inhalte und „Kunst am Bau“ den Lernort Schule funktional und ästhetisch bereichern können.

Vor dem Sekretariat wurde darüber hinaus, wieder als Ergebnis einer Projektwochenarbeit, eine Tafel angebracht, die alle Lehrkräfte mit Namen, Fächerkombination und einem Foto vorstellt. Die Abiturjahrgänge der letzten Jahre werden auf Gruppenfotos ebenfalls an dieser hervorgehobenen Stelle präsentiert. An den wichtigen Eingängen der Schule führt jeweils eine große farbige Tafel mit Hilfe des Schulgrundrisses die Besucher durch das respektive die Schulgebäude. Und nicht zuletzt werden die namengebenden Humboldt-Brüder in der großen Pausenhalle bzw. Aula durch ein großes, friesartiges Wandgemälde prominent präsentiert.

### 3.2 Lernen und Lehren

#### Schuleigenes Curriculum

Bei der Umsetzung der neuen Kerncurricula wird am Humboldt-Gymnasium der Qualität des Lernens der Vorrang vor der Stofffülle gegeben. Dabei achten die Lehrkräfte in ihren Fachgruppen darauf, dass der Lehrplan ein kontinuierliches Ganzes von Klasse zu Klasse bildet. Die Fachgruppen haben auf der Grundlage der bestehenden Kerncurricula schuleigene Arbeitspläne entwickelt und passen diese den Veränderungen durch die Kultusministerkonferenz an. Wir legen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler ihrem Alter angemessene Arbeits- und Organisationsformen lernen. Deshalb werden in allen Jahrgängen auf der Grundlage unseres Methodenkonzepts spezielle aufeinander aufbauende Methodentrainings durchgeführt, in denen die Vermittlung fachspezifischer und fächerübergreifender Arbeitstechniken vernetzt ist. Das Seminarfach in der Oberstufe ist bereits als vertiefte Methodenschulung angelegt. So ist die systematische und nachhaltige Verankerung von Methodenkompetenzen im schuleigenen Curriculum sichergestellt, um dem wissenschaftspropädeutischen Anspruch des Gymnasiums gerecht zu werden.

In allen Fächern erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Umgang mit Medien (vgl. Medienkonzept). Hinzu kommt die Einführung in die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien in Informatik und Mathematik. In verschiedenen Fächern (vor allem Deutsch, Fremdsprachen, Politik, Religion/Werte und Normen) erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Umgang mit Medien.



Fächerverbindendes Lernen geschieht über den täglichen Unterricht hinaus besonders in gesonderten Projekten (z. B. im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ im 10.

Jahrgang), der regelmäßig stattfindenden Projektwoche, die meist unter einem Rahmenthema steht (zum Beispiel „Dem Menschen zugewandt“ oder „Mobilität“), in bestimmten Arbeitsgemeinschaften, ferner in speziellen Projektkursen und vor allem im Seminarfach in der gymnasialen Oberstufe.

### **Persönlichkeitsentwicklung**

Jede Schülerin und jeder Schüler besitzt individuelle Interessen, Fähigkeiten und Begabungen, die wir zu stärken und zu erweitern suchen. Auch im Rahmen des Ganztagsangebotes bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, um Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern.

Die persönliche Entwicklung braucht aber auch soziale Bezüge. Durch verschiedene Aktivitäten fördern die Klassen ihre Gemeinschaft. So gibt es Angebote (z. B. Sporttage, Theater, Kino, Exkursionen, Fahrten) für mehrere Klassen oder auch den gesamten Jahrgang. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für die Neuen im 5. Jahrgang.

Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung bedeutet für uns als „Umweltschule in Europa“ auch, dass wir uns besonders um Ressourcen schonendes und nachhaltiges Handeln bemühen.



### **Lehrerhandeln im Unterricht**

Es gehört zum Berufsethos des Kollegiums am Humboldt-Gymnasium, den Schülerinnen und Schülern einen klar strukturierten, pädagogisch durchdachten und methodisch abwechslungsreichen Unterricht zu bieten, der die verschiedenen Sozialformen integriert und Differenzierung bei den Lernwegen ermöglicht. Auf diese Weise lernen Schülerinnen und Schüler den Umgang mit ihrer Unterschiedlichkeit kennen. „Humboldtianer“ entwickeln gute soziale Kompetenzen, wenden kooperative Arbeitsformen an und lernen, einander zu unterstützen.

Wir wissen, dass Menschen dann am effektivsten lernen, wenn sie in der Lage sind, dies eigenverantwortlich und selbstständig zu tun. Wissen kann leichter eingeordnet und genutzt werden, wenn es in aktiver Tätigkeit erworben wird. Wir wollen deshalb durch Methoden der Schüleraktivierung, der Differenzierung im Unterricht und der Kooperation und Kommunikation der Schülerinnen und Schüler die selbstständigen Lehrprozesse optimieren und die Lern- und Arbeitsprozesse verbessern.

All dies kann nur erfolgreich in einer angenehmen Lernatmosphäre und einer ansprechenden Lernumgebung, in einer Kultur der Ermutigung und Wertschätzung geschehen. Das „pädagogische Klima im Unterricht“ ist am Humboldt-Gymnasium gekennzeichnet „durch eine sehr freundliche, konstruktive, von gegenseitigem Respekt geprägte Arbeitsatmosphäre“ (Bericht der Schulinspektion).

### **Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung**

Für jedes Unterrichtsfach liegen als Konferenzbeschluss schriftliche Vereinbarungen zu den Kriterien für die Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung vor. Jede Lehrkraft ist verpflichtet, diese im Unterricht transparent zu machen und den Eltern zu erläutern. Die getroffenen Vereinbarungen werden in den jeweiligen Fachgruppen regelmäßig evaluiert und bei Bedarf neu gefasst.

Die Lehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Abständen Informationen zum Leistungsstand und zu Verbesserungsmöglichkeiten. Ebenso ist ein Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Lehrkräfte ausdrücklich erwünscht.

Ein wichtiger Bestandteil des Lernens sind die Hausaufgaben. Es gibt an der Schule eindeutige Regelungen zu Art und Umfang, die sich am gültigen Erlass orientieren. Insbesondere sind Hausaufgaben so zu gestalten, dass sie sinnvoll den Unterricht ergänzen und selbstständiges Lernen ermöglichen.

### **Individuelle Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler**

Seit 2004 wird ein besonderes pädagogisches Profil für die Eingangsstufe fortgeschrieben. Es will den Übergang von kleinen Grundschulen hin zu einem Gymnasium dieser Größenordnung mit der Entwicklung unserer jüngsten Schülerinnen und Schüler in Einklang bringen. Deshalb bekommt jedes Kind mit der Aufnahme in eine unserer fünften Klassen die Chance, sich schrittweise an die Arbeitsformen und Leistungsanforderungen des Gymnasiums zu gewöhnen. Ein wichtiger pädagogischer Baustein zur individuellen Förderung ist hierbei der Eltern-Schüler-Lehrer-Sprechtage, der in allen fünften Klassen durchgeführt wird. Hier werden individuelle Förder- und Beratungskonzepte entwickelt, die nachhaltig die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützen und das Vertrauen zwischen Schule und Elternhaus stärken sollen.

Die individuelle Lernentwicklung und deren Dokumentation beginnen ebenfalls im fünften Jahrgang anhand speziell konzipierter „ILE-Bögen“. Bei unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern wird vor den Herbstferien zunächst das Arbeits- und Sozialverhalten nach dem Übergang zum Gymnasium erfasst und zur Beratung beim Eltern-Schüler-Lehrersprechtage herangezogen. Spätestens zum Zeitpunkt der Notenfindung zu den Halbjahres- und Versetzungszeugnissen tragen die Lehrkräfte der Jahrgänge fünf bis neun besonders herausragende Leistungen in einzelnen Fächern bzw. deutlich gewordenen Unterstützungsbedarf in den jeweiligen ILE-Bogen ein. Auf dessen Basis können im darauf folgenden Halbjahr Förder- und Fördermaßnahmen angeboten werden.



Die Schule möchte das Recht auf Bildung auch für diejenigen gewährleisten, die unter Umständen benachteiligt sind auf Grund ihrer Herkunft oder ihres sozialen Hintergrundes. Wir bieten deshalb zusätzlichen Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf an (vgl. Konzept: „Deutsch als Zielsprache“ sowie zum sprachsensiblen Fachunterricht).

Die Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen wird am Humboldt-Gymnasium dadurch gewährleistet, dass Realschülerinnen und Realschüler im 10. Jahrgang durch besondere Beratung und zusätzliche Unterrichtsangebote in den Kernfächern auf den Eintritt in die Qualifikationsphase vorbereitet werden.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Insofern bietet unsere Schule den Schülerinnen und Schülern vielfältige nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten (Betriebspraktika, Schüleraustausche, Städtereisen, Auslandsaufenthalte, Kulturtage etc.). Das Humboldt-Gymnasium bietet eine Vielzahl leistungsfordernder, aber auch leistungsfördernder Lernangebote an. Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler z. B. zur Teilnahme an Leistungswettbewerben, Sportwettkämpfen, nationalen und internationalen Wettbewerben oder Projekten.

Gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) von 2006 werden am Humboldt-Gymnasium Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderungsbedarf beschult (vgl. Inklusionskonzept).

## Schülerberatung und -betreuung

Es wird am Humboldt-Gymnasium Wert darauf gelegt, dass Schülerinnen und Schülern im Bedarfsfall schnelle Hilfe geboten wird, wenn schulische oder persönliche Probleme jeglicher Art auftreten. Hierfür gibt es auf verschiedenen Ebenen Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Hilfen. Drei speziell ausgebildete Beratungslehrkräfte informieren über allgemeine Fragen und führen mit Betroffenen Gespräche, um die konkreten Probleme zu lösen. Schulpsychologen und außerschulische Ansprechpartner werden bei Bedarf miteinbezogen. Die verschiedenen Beratungsangebote der Schule werden regelmäßig bekannt gemacht und miteinander verknüpft. Zwei Lehrkräfte haben seit einigen Jahren ein Team von Schülermediatoren ausgebildet, die erfolgreich als Schlichter in der Schule tätig sind.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Beratungs- und Hilfsangebots ist seit dem Schuljahr 2015/2016 die Schulsozialpädagogik, welche sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientiert. Die Schule (einerseits Spiegelbild der Gesellschaft, andererseits Übungsfeld für gesellschaftliches Handeln) begleitet die Schülerinnen und Schüler sowohl auf ihrem Weg vom Kind zum Jugendlichen und vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen als auch beim Umgang mit verschiedensten Themen und Entwicklungsschwierigkeiten. Die Schulsozialpädagogik unterstützt die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte auf diesem Weg, indem sie prozessorientiert Stärken und Fähigkeiten des Einzelnen, der Gruppe und des Systems fördert und dazu befähigt, eigene Entwicklungspotentiale zu erkennen und produktiv zu nutzen. Leichte Zugänglichkeit, Ansprechbarkeit und Präsenz wie auch der „andere Blick“ der Schulsozialarbeit sind maßgebliche Kriterien für die Unterstützung der Schulgemeinschaft. Die Aufgaben der Schulsozialpädagogik gliedern sich in:

- Beratung, Begleitung und Förderung von SuS
- Beratung von Eltern und Personensorgeberechtigten sowie Lehrkräften
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte
- Präventionsangebote bezüglich Gewalt, Sucht, Mobbing und Konflikten
- Vernetzung und Gemeinwesenarbeit in Kooperation mit der Jugendhilfe
- Mitwirkung in Schulgremien zu sozialpädagogisch relevanten Themen
- Krisenintervention

Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es als weitere Instanz unseres Beratungsangebotes das **MIT**, das **Mobbing-Interventions-Team**. Mobbing ist ein komplexes Gruppenphänomen, an dem viele Menschen auf ganz unterschiedliche Art und Weise beteiligt sind. Das Team, derzeit bestehend aus vier Lehrkräften des HG, führt in von Mobbing betroffenen Klassen ein Klassentraining durch, das allen Beteiligten – Opfer, Täter(n), Zuschauern, Mitläufern und Unterstützern – die zugrundeliegenden Prozesse bewusst machen und dadurch Betroffenheit erzeugen will. Schließlich soll die Klasse wieder zu einem neutralen und respektvollen Miteinander geführt werden.

Die Schule legt Wert auf eine differenzierte Berufs- und Schullaufbahnberatung (**vgl. Konzept zur Berufs- und Studienorientierung - BOSO**). Die Lehrkräfte im Fach Politik besuchen mit den Klassen des 9. Jahrgangs das Berufsinformationszentrum (BIZ) und führen ein Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit der Sparkasse durch. Im 10. Jahrgang findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum (teilweise auch im Ausland) statt, das vor- und nachbereitet wird. Hinzu kommen

Informationsveranstaltungen sowie die individuelle Berufsberatung im Hause durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit. Regelmäßig wird auch das Potential der Ehemaligen der Schule und der Eltern sowie das Angebot von verschiedenen Universitäten genutzt.

### **3.3 Schulkultur**

#### **Schule als Lebensraum**

Über die eigentliche Unterrichtszeit hinaus bietet das Humboldt-Gymnasium vielfältige Möglichkeiten des Schullebens: So verfügt die Schule über ein weitläufiges Gelände mit vielen Gebäude-trakten für eine „Wohlfühlkultur“. Die großzügige Pausenhalle, das Forum im Westflügel sowie mehrere Flurbereiche bieten Schülerinnen und Schülern Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten; als Arbeitsplatz und Ruhezone lässt sich zudem die Schülerbücherei nutzen. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern des Ganztagsbereichs eigene Räumlichkeiten und Angebote bereitgestellt. Auch die Schülerversammlung (SV) besitzt einen eigenen Raum. Auf Wunsch können Schülerinnen und Schüler auch Schließfächer anmieten.

An zahlreichen Stellen gibt es Ausstellungsflächen etwa für aktuelle Präsentationen von Schülerarbeiten. Im Außenbereich nutzen vor allem die jüngeren Schülerinnen und Schüler die Tischtennisplatten, Sportflächen und das eigene Waldgelände. Die Ausstattung mit altersgerechten Spielanlagen für die Jahrgänge 5-7 soll weiter verbessert werden.

Unsere Schule ist ein einladender Ort. Dazu gehört bei allen Beteiligten ein Bewusstsein für Sauberkeit und Ordnung. Die in den Gebäuden vorhandenen Möglichkeiten für getrennte Abfallentsorgung zeigen einen hohen Standard, der aber auch von allen entsprechend genutzt werden muss. Ein eigenverantwortlicher Reinigungsdienst der Klassen ist zusätzlich eingerichtet.

Die gesamte Schülerschaft und alle Schulbeschäftigten sind aufgrund der z.T. langen Verweildauer auf gute Verpflegungsmöglichkeiten angewiesen. Deshalb steht allen eine Mensa zur Verfügung, in der ein abwechslungsreiches und reichhaltiges Mittagsangebot sowie gesunde Zwischenmahlzeiten vorgehalten werden.



Eine Schule lebt auch von der Kommunikation zwischen den Beteiligten. Daher besitzen alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft eine hausinterne E-Mail-Adresse. Des Weiteren wird in allen Räumen ein kostenfreies WLAN-Netz zur Verfügung gestellt, sodass auch Lernen und Arbeiten mit Hilfe des Internets ermöglicht wird.

Das Humboldt-Gymnasium möchte jederzeit die Sicherheit aller gewährleisten. Dazu dienen das schuleigene Sicherheitskonzept ebenso wie regelmäßige Informationen und Übungen im Unterricht. Entsprechende Kurzfassungen hängen im Schulgebäude aus; über ausführliche Informationsmappen verfügen alle Verantwortlichen.

#### **Sozialklima, Gesundheitsförderung und Umweltschutz**

Das Miteinander aller zum Humboldt-Gymnasium gehörenden Gruppen und das pädagogische Klima sind gemäß den SEIS-Umfragen innerhalb der Schulgemeinschaft und dem Schulinspektionsbericht durch eine sehr freundliche, konstruktive, von gegenseitigem Respekt geprägte Arbeits- und Kommunikationsatmosphäre gekennzeichnet. Die Lehrkräfte unterstützen und ermutigen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstvertrauen.

Die gelebte Willkommenskultur gegenüber Kindern und Jugendlichen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, wird dem humanistischen Anspruch unserer Namensgeber gerecht.

Gesundheitliche Aufklärung, Gewalt- und Suchtprävention sowie Veranstaltungen zum Thema Ausgrenzung und Mobbing sind Gegenstand im Unterricht und von Aktionstagen. Insbesondere die Fachgruppe Sport organisiert regelmäßig Spiel-, Bewegungs- und Wettkampftage. Seit vielen Jahren erreicht das Humboldt-Gymnasium im Vergleich zu anderen weiterführenden Schulen im Landkreis hohe Quoten bei den Sportabzeichen.

Als mehrfach ausgezeichnete „Umweltschule“ engagiert sich das Humboldt-Gymnasium bereits seit den neunziger Jahren beim Energie- und Wassersparen, für Müllvermeidung und Mülltrennung und beteiligt sich an verschiedenen Sammelaktionen (Aktion Sammeldrache, Altbatterien, Handys und Naturkorken etc.). Seit 2001 führt die Schule regelmäßig ein Nachhaltigkeitsaudit durch. Die Umweltthematik wird im Unterricht, zum Beispiel in verschiedenen Seminarfachangeboten wie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, „Klimawandel – Klimaschwindel“ und „Energie und Umwelt“ (bisher 170 umweltspezifische Facharbeiten), in Vorträgen und Veranstaltungen sowie in Arbeitsgemeinschaften und Projekten bearbeitet. Hervorzuheben ist auch der alljährlich stattfindende Umwelttag in den fünften Klassen.



### **Beteiligung von Schüler- und Elternschaft**

Am Humboldt-Gymnasium nimmt die Schüler- und Elternarbeit eine besondere Rolle ein. Alle Gruppen, also auch Eltern und Schülerschaft, beteiligen sich intensiv an der Schulentwicklung. Auch bieten Schulelternrat (SER) und Schülerschaft (SV) Informationsveranstaltungen bzw. Fortbildungen „rund um die Schule“ (z.B. Medien, Cybermobbing, Sucht) an. In Gremien wie Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fach- und Klassenkonferenzen bestimmen Eltern und Schülerschaft über den Kurs des Humboldt-Gymnasiums mit. Insbesondere im 16-köpfigen Schulvorstand (Schulleiterin, sieben Lehrkräfte, vier Eltern- und vier Schülerschaftsvertreterinnen und -vertreter) werden die zentralen Themen wie Stundentafel, Haushaltsmittel, Grundsätze der Organisation usw. gemeinsam diskutiert und entschieden.

Insgesamt bietet das Humboldt-Gymnasium eine Vielfalt von Beteiligungsmöglichkeiten am Schulleben, auch außerhalb des Unterrichts. Dazu gehören eine aktive SV-Arbeit sowie die regelmäßige Unterstützung sozialer Projekte. Andere Projekte im Rahmen der „Europaschule“ ergänzen den Willen zur länderübergreifenden Kommunikation.



Daneben gibt es eine Reihe informeller Formen der Zusammenarbeit, z. B. bei Schul- oder Klassenfesten, Sponsorenläufen, dem Kuchenverkauf für unser Hilfsprojekt in Uganda und vieles mehr. Auch die Verpflegung beim Elternsprechtag wird seit Jahren dankenswerterweise von der Schülerschaft und den Eltern übernommen. Der 11. Jahrgang verköstigt die zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten an den mündlichen Prüfungstagen; der 12. Jahrgang übernimmt das Catering beim alljährlichen Ehemaligenfest an jedem 27. Dezember.

Viele Auslandskontakte und das internationale Betriebspraktikum zeigen, dass die Schulgemeinschaft des Humboldt-Gymnasiums schon lange daran interessiert ist, einen Beitrag zur europäischen Verständigung zu leisten.

Der „Verein der Eltern, Freunde und Förderer des Humboldt-Gymnasiums“ (345 Mitglieder) und der Verein der Ehemaligen des Humboldt-Gymnasiums leisten immer dann Unterstützung, wenn Möglichkeiten des Schulträgers oder des Landes nicht greifen.

Voraussetzung für jegliche Form von Beteiligung ist jedoch eine rechtzeitige, umfassende und adressatenbezogene Information aller schulischen Gruppen. Dazu dienen regelmäßige Informationsveranstaltungen (neue 5. Klassen, 2. Fremdsprache, Einführungsphase, Qualifikationsphase etc.). Schreiben der Schule an Eltern- und Schülerschaft informieren über verschiedene Themen und Anlässe (z.B. Einladungen oder Aktuelles). Der Humboldt-Brief enthält Schulneuigkeiten, die Zeitschrift „HG-Einblick“ informiert über Ereignisse und Veranstaltungen sowie das Schulleben. Es erscheint ein Jahrbuch als Klassen- und Jahrgangsfotoalbum. Die Schülerzeitung „HG-Hotspot“ hat darüber hinaus den Finger am Puls der Zeit ihrer Leserinnen und Leser. Wichtig für die schulische Kommunikation ist das Online-Portal IServ; in dessen Foren werden aktuelle Fragen diskutiert und Informationen zu relevanten Themen abgerufen. Darüber hinaus sind für alle Klassen und Kurse Ordner eingerichtet, die unter anderem eine Materialsammlung ermöglichen. Der Vertretungsplan ist täglich online abrufbar.



### **Kooperation mit Schulen, Betrieben und Partnern**

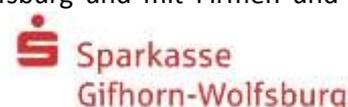
Eine Schule agiert immer im gesellschaftlichen Umfeld und steht damit nicht isoliert da. In diesem Zusammenhang zeigt das Humboldt-Gymnasium schon seit Jahrzehnten eine große Offenheit für Kontakte und Ideen von außen. Dieses Ansinnen soll gerade in einer sich immer weiter entwickelnden Globalisierung auch im Kleinen und angesichts der Notwendigkeit von Vernetzung weiter ausgebaut werden.

Regelmäßig finden Besprechungen zwischen Lehrkräften des Humboldt-Gymnasiums und der Grundschulen statt, um die Übergänge der Schülerinnen und Schüler zwischen beiden Schulformen zu optimieren. Das Humboldt-Gymnasium ist Mitglied des Gifhorner Hochbegabtenverbundes und kooperiert eng mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule.



Seit mehreren Jahren arbeiten Schülerinnen und Schüler der oberen Mittelstufe in dem Projekt „Physik für helle Köpfe“ mit Grundschulern zusammen. Oberstufenschülerinnen und -schüler unterstützen Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich. Im Rahmen des Deutschunterrichts nehmen seit Jahren Klassen der Mittelstufe am Projekt „Schulz“ (Zeitung in der Schule) teil. Mit dem Nachbargymnasium werden bei Bedarf gemeinsame Kurse in der Qualifikationsphase angeboten oder gemeinsame Fachprüfungsausschüsse bei der Abiturprüfung eingerichtet. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren für die Sekundarstufen I und II treffen sich regelmäßig auf regionaler Ebene.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern findet in unterschiedlichen Bereichen statt. Außerdem gehört das Humboldt-Gymnasium seit 2001 zum MINT-Kooperationsverbund Gifhorn. Die Kooperationen mit der Kreisvolkshochschule, der Fachhochschule Wolfsburg und mit Firmen und Betrieben vor Ort, u.a. der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, IAV Gifhorn, Butting und GA Netztechnik geben gute Impulse für Ausbildung, Studium und Beruf.



### 3.4 Schulmanagement

#### Führungsverantwortung der Schulleitung und Qualitätsentwicklung

Professionelles Führungsverhalten und Schulmanagement sind wesentliche Voraussetzungen gezielter Schulentwicklung. Die Schulleitung versteht es als ihre Aufgabe, alle Prozesse der Schule möglichst kooperativ, transparent und effektiv zu gestalten. Dazu bedarf es der wertschätzenden Einbeziehung aller Beteiligten und der jeweiligen Gremien. Diese Einbeziehung setzt eine rechtzeitige und umfassende Information, eine intensive Diskussion sowie einen transparenten Entscheidungsprozess voraus. Getroffene Entscheidungen werden umgesetzt, nach einem verabredeten Verfahren evaluiert und ggf. verändert.



Die Schulleitung befindet sich in regelmäßigem Austausch mit den schulischen Gremien und sorgt für einen Ausgleich der Interessen im Sinne einer bestmöglichen Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule. Sie benennt Zuständige für die jeweiligen Aufgabenbereiche und berät und unterstützt die Verantwortlichen. Regelmäßig finden Planungs- und Auswertungsgespräche statt. Wichtige Ergebnisse werden schulintern oder öffentlich bekannt gemacht. Die Schulleitung koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Schule.

Seit dem Schuljahr 2006/07 ist das Humboldt-Gymnasium eine so genannte „Eigenverantwortliche Schule“. Seitdem gestalten die Steuergruppe, der Schulprogramm-Ausschuss und die Fachsprecher-Dienstbesprechungen sowie der Schulvorstand den Schulentwicklungsprozess am Humboldt-Gymnasium mit. Die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung und -entwicklung nimmt die Schulleiterin wahr.

#### Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Für das Qualitätskriterium „Verwaltungs- und Ressourcenmanagement“ stellt der Schulinspektionsbericht fest, dass das Humboldt-Gymnasium in 9 von 10 Teilkriterien „eher stark“ ist. Dazu zählen u.a. die effektive Durchführung der Unterrichtsorganisation, die pädagogische und fachliche Orientierung bei Klassenbildung und Lehrereinsatz, die Verfügbarkeit aktueller Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel sowie funktionaler Informationstechnologie, die Verteilung der Haushaltsmittel und sonstigen Ressourcen. Weiterhin wird bestätigt, dass die Schulleitung die Interessen der Schule aktiv vertritt und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Abbau von Gesundheitsgefährdungen ergreift.

#### Unterrichtsorganisation

Klassenbildung und Lehrereinsatz erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen nach den pädagogischen Grundsätzen und den organisatorischen Möglichkeiten vor Ort. Die Schulleitung achtet bei der Klassenbildung insbesondere auf eine ausgewogene Mischung von Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Grundschulen. Kleine Freundesgruppen werden nach Möglichkeit in dieselbe fünfte Klasse übernommen. Klassenlehrerteams unterrichten im Regelfall mindestens sechs Stunden in einer Klasse, Fachlehrkräfte nach Möglichkeit in zwei aufeinander folgenden Schuljahren.

In den verschiedenen Bereichen der weitläufigen Schule führen in beiden großen Pausen jeweils elf Lehrkräfte gleichzeitig Aufsicht; hinzu kommen je zwei Früh- bzw. Spätaufsichten vor der ersten und nach der sechsten Stunde sowie Mensa- und Gesamtaufsichten.

Grundsätzlich wird der Unterricht nach der entsprechenden Studentafel laut Stundenplan erteilt. Dabei müssen unterschiedliche Anforderungen austariert werden, u. a. die der Schülerbeförderung, des Ganztagsbetriebes sowie der Förder- und Förderangebote.

Am Humboldt-Gymnasium gibt es zurzeit einen 45-Minuten-Rhythmus, wobei in verschiedenen Fächern der Mittelstufe und in der gesamten Oberstufe bislang das Doppelstunden-Prinzip (90 Minuten) gilt. Die zurzeit vierstündigen Oberstufenkurse (erhöhtes und grundlegendes Anforderungsniveau) finden gegenwärtig durchgängig vormittags statt, was zu vergleichsweise wenigen Springstunden bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern führt.

Tatsächlich kommt es aber täglich aus einer Reihe von Gründen wie Exkursionen, Klassen-/ Kursfahrten, Projekten, anderen Dienstverpflichtungen, Erkrankungen etc. zu Veränderungen. Diese finden sich im tagesaktuellen Vertretungsplan. Da es im Land Niedersachsen keine Vertretungsreserve gibt und zudem das Humboldt-Gymnasium gegenwärtig eine rechnerische Unterrichtsversorgung von weniger als 100 Prozent hat, entsteht zwangsläufig auch Unterrichtsausfall. Dieser wird teilweise durch Überstunden der Lehrkräfte, aber auch durch Abordnungen von anderen Gymnasien abgemildert. Dennoch erscheint aufgrund der Altersstruktur der Lehrerinnen und Lehrer und der Unterversorgung die Einstellung neuer Kolleginnen und Kollegen dringend geboten.

Folgende Grundsätze des Vertretungsunterrichts gelten am Humboldt-Gymnasium:

#### **Jahrgang 5 – 9:**

- ❖ Verlagerung von Randstunden in die Kernzeit (2. – 5. Stunde)
- ❖ Vertretung möglichst durch planmäßige Lehrkräfte der Lerngruppe
- ❖ Vertretung durch andere Lehrkräfte (möglichst mit Aufgabenstellung durch planmäßige Lehrkräfte)
- ❖ Ausfall von Randstunden
- ❖ für am Ganzttag teilnehmende Schülerinnen und Schüler gibt es eine ständige Aufsicht in der Mensa in der sechsten Stunde



#### **Jahrgang 10 – 12/13 (vgl. G8/G9):**

Ab dem 10. Jahrgang entstehen bei kurzfristigem Unterrichtsausfall für die Schülerinnen und Schüler in der Regel Freistunden, die zum Eigenstudium genutzt werden sollen. Bei längerfristigem Ausfall bemüht sich die Schulleitung um adäquate Vertretungslösungen.

### **Arbeitsbedingungen**

Die Raumsituation am Humboldt-Gymnasium hat sich seit dem Wegfall des 13. Schuljahrgangs im Jahr 2011/12 deutlich entspannt; ab 2020/21 kann die Raumsituation durch die Wiedereinführung des 13. Jahrgangs aber erneut problematisch werden. Die neue Pausenhalle mit Mensa hat die Arbeits- und Lebensqualität an der Schule spürbar verbessert und wird von der Schulgemeinschaft gut angenommen. Ein dauerhafter Verbleib der jeweiligen Mensabetreiber ist zurzeit aber noch nicht gewährleistet, da die angeschlossene Küche nicht für einen autonomen Betrieb ausgestattet und zugelassen ist und somit eine ökonomisch befriedigende Bewirtschaftung erschwert wird. Auch gibt es nach wie vor einen deutlichen Sanierungsbedarf und einige Ausstattungsrückstände, um vergleichbare Standards anderer Schulen im Großraum Wolfsburg - Braunschweig zu erreichen. Dies gilt insbesondere für die viel zu kleine Sporthalle (es handelt sich um eine Einfeldhalle für eine Schule mit rund 1200 Schülerinnen und Schüler) und die veraltete Ausstattung der Physikfächer. Gleiches gilt für die beengte Situation im Lehrerzimmer und die sanierungsbedürftigen Sanitäranlagen im West- und Ostflügel sowie in der Verwaltung.

Alle Gebäudeteile sind mit Notausgängen und Brandschutzmaßnahmen versehen; in allen Räumen sind Rauchmelder installiert. Drei beauftragte und geschulte Lehrkräfte kümmern sich um die allgemeine Sicherheit sowie um den naturwissenschaftlichen Bereich. Im dreijährigen Rhythmus nehmen alle Lehrkräfte an dem Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ teil und werden u.a. am neuen Defibrillator geschult. Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich sicherheitstechnischer und psychosozialer Aspekte werden regelmäßig durchgeführt (ASA-Sitzungen). Der Stärkung der Resilienz muss in Zukunft aufgrund der sehr hohen Arbeitsbelastung und vieler Langzeiterkrankungen besondere Beachtung geschenkt werden.

### **3.5 Lehrerprofessionalität**

#### **Personalentwicklung**

Die Schulleitung kümmert sich in Rücksprache mit den Fachgruppen, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Personalrat nach den gegebenen Möglichkeiten um die adäquate Besetzung neuer Stellen. Neue Lehrkräfte sowie Referendarinnen und Referendare haben feste Ansprechpartner und können mit der Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen rechnen. In besonderen Fällen (Quereinsteiger, Praktikanten) stehen Mentoren zur Verfügung. Ein Mentorenkonzept ist in Planung.



#### **Berufsverständnis und Kompetenzen der Lehrkräfte**

Die am Humboldt-Gymnasium beschäftigten Lehrkräfte sind bestrebt, die komplexen Aufgaben von Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler nach modernen pädagogischen Ansprüchen zu gestalten und bilden sich deshalb regelmäßig fort. Die gesamte Schule und die einzelnen Fachgruppen ermitteln regelmäßig ihren Fortbildungsbedarf und tragen Sorge dafür, dass ihre Mitglieder in allen für den Unterricht relevanten Bereichen die nötige Qualifikation besitzen können.

Die Lehrkräfte betreuen Referendarinnen und Referendare intensiv und gewährleisten in Kooperation mit dem Studienseminar Wolfsburg deren fundierte Ausbildung (vgl. Mentorenkonzept). Zudem sind am Humboldt-Gymnasium drei Fachleiter bzw. Mitwirkenden und Mitwirkende im Studienseminar für die angehenden Lehrerinnen und Lehrer verantwortlich tätig.

Seit Jahren arbeiten mehrere Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Kommissionen des Kultusministeriums bei der Erstellung von Abiturprüfungsaufgaben und Kerncurricula mit. Weitere Kompetenzen finden Ausdruck darin, dass Lehrkräfte sowohl als qualifizierte Jurorinnen und Juroren in schulinternen und regionalen Wettbewerben fungieren als auch auf berufsvorqualifizierende Zertifikatsprüfungen vorbereiten.

Die Lehrkräfte nehmen – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Angebote – zumeist in der unterrichtsfreien Zeit an Nachmittagen oder Wochenenden an pädagogischen und fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen z.B. der Regionalen Lehrerfortbildung des Landes Niedersachsen teil und bringen diese Ergebnisse in die Fachgruppenarbeit ein.

Getragen wird die gesamte schulische Arbeit durch eine Grundhaltung der Weltoffenheit, die sich u.a. in vielfältigen internationalen Begegnungen zeigt.

## Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern

Die Lehrkräfte am Humboldt-Gymnasium arbeiten Hand in Hand. Sichtbaren Ausdruck findet dies in den Klassenlehrerteams, in regelmäßigen Besprechungen und Konferenzen der Fachlehrkräfte innerhalb von Jahrgängen, Stufen oder Fächern bzw. Fachbereichen. Die Klassenlehrerteams tragen die besondere Verantwortung für die Entwicklung in ihrer jeweiligen Klasse, besprechen in Klassenkonferenzen die Chancen und Probleme, treffen Vereinbarungen und kommunizieren diese in Gesprächen mit Eltern und Schülerinnen und Schülern. Die Lehrkräfte dokumentieren entsprechend dem schulinternen Konzept die individuelle Lernentwicklung (ILE).



In der aktiven Mitarbeit in den Fachkonferenzen sehen die Lehrkräfte einen wesentlichen Beitrag zur Klärung der Fachfragen, zur Weiterentwicklung des Unterrichts und des Schullebens sowie zur Evaluation der unterrichtlichen und schulischen Prozesse. Im Mittelpunkt stehen Vereinbarungen zu den schuleigenen Arbeitsplänen und die Grundsätze der Leistungsbewertung. In regelmäßigen Dienstbesprechungen der Fachsprecherinnen und Fachsprecher werden anstehende Veränderungen diskutiert und für die Umsetzung an der Schule vorbereitet.

In der Gesamtkonferenz sehen die Lehrkräfte das Gremium, in dem sich alle schulischen Gruppen informieren, die pädagogische Ausrichtung der Schule diskutieren und die für die Schule verbindlichen Beschlüsse fassen.

Sieben Lehrkräfte und die Schulleiterin nehmen verantwortlich die Entscheidungsbefugnisse im Schulvorstand wahr und arbeiten in diesem zentralen Gremium der Schule mit den acht Vertreterinnen und Vertretern der Eltern- und Schülerschaft vertrauensvoll zusammen.

Neben den genannten formalen Gremien gibt es eine Reihe von weiteren Feldern, auf denen die Lehrkräfte teamorientiert zusammenarbeiten, sei es bei der Konzeption von Unterricht und Leistungskontrollen, in (Prüfungs-)Ausschüssen oder sonstigen fachlichen und pädagogischen Fragen des Schulalltags. Darüber hinaus gibt es auch ein Kollegiumssportangebot.

Die schulinterne Kommunikation wird durch das Online-Portal IServ unterstützt.

## 3.6 Ziele und Strategien der Schulentwicklung

### Schulprogramm

Das Leitbild des Humboldt-Gymnasiums, das mit Beteiligung von Eltern, Schülerinnen und Schülern in einer Arbeitsgruppe entwickelt worden ist, beschreibt unter dem Leitmotto „Dem Menschen zugewandt die Welt entdecken, bewahren und gestalten“ die allgemeinen Zielperspektiven für die künftige Schulentwicklung:

- ❖ Lernen: Qualität und Nachhaltigkeit anstreben
- ❖ Bildung: Chancengleichheit herstellen
- ❖ Schule: Respekt und Gemeinschaft leben
- ❖ Weltoffenheit: Horizonte erweitern

Diese Zielperspektiven werden im vorliegenden Schulprogramm durch pädagogische Grundsätze im Rahmen des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags und durch konkrete Maßnahmen und Aktivitäten entfaltet. Bezugspunkt für die Merkmale einer guten Schule bildet dabei der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ (Mai 2014).

Das vorliegende Schulprogramm beschreibt eine doppelte Perspektive der weiteren Schulentwicklung:

- ❖ kurz- und mittelfristige Ziele und Maßnahmen (bis Ende des Schuljahres 2016/17; Ziele der Fachgruppen)
- ❖ mittel- und längerfristige Ziele und Maßnahmen (bis Ende 2019/20)

Dadurch wird die allgemeine Schulentwicklung weitergeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit in den nächsten Jahren wird die Überarbeitung der schul-internen Curricula auf der Grundlage der neuen Erlasse vom Sommer 2015 sein.

Ein Schulprogramm wird nur dann wirksam, wenn seine wesentlichen Inhalte allen, die es umsetzen sollen, bewusst sind. Es wird daher öffentlich gemacht und ist jederzeit in gedruckter und digitalisierter Form zugänglich. Das vorliegende Schulprogramm versteht sich als Grundstein der künftigen Entwicklung am Humboldt-Gymnasium; damit ist es Bezugspunkt für eine ausführliche und kontinuierliche Diskussion der gesamten Schulgemeinschaft und bedarf regelmäßig der Veränderung und Überarbeitung im Sinne des Qualitätszirkels.

Die im Schulprogramm festgeschriebenen Vereinbarungen sollen aber nicht nur umgesetzt, sondern im Sinne der Qualitätsentwicklung auch hinsichtlich der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit regelmäßig überprüft werden.

### **Optimierung des Umfeldes und der Rahmenbedingungen**

Seit vielen Jahren ist das Humboldt-Gymnasium im Gespräch mit dem Landkreis, der Stadt Gifhorn und den kommunalen Entscheidungsträgern, um die allgemeinen Rahmenbedingungen weiter zu verbessern. Die Schule würdigt ausdrücklich die nicht unerheblichen Leistungen, die der Schulträger in den letzten Jahren für das Humboldt-Gymnasium erbracht hat. Diese werden von uns aber auch in Relation gesehen zu den Investitionen, die an den übrigen Schulen des Landkreises getätigt worden sind oder werden.

In folgenden Bereichen sehen wir weiteren und teilweise sehr dringlichen Handlungsbedarf:



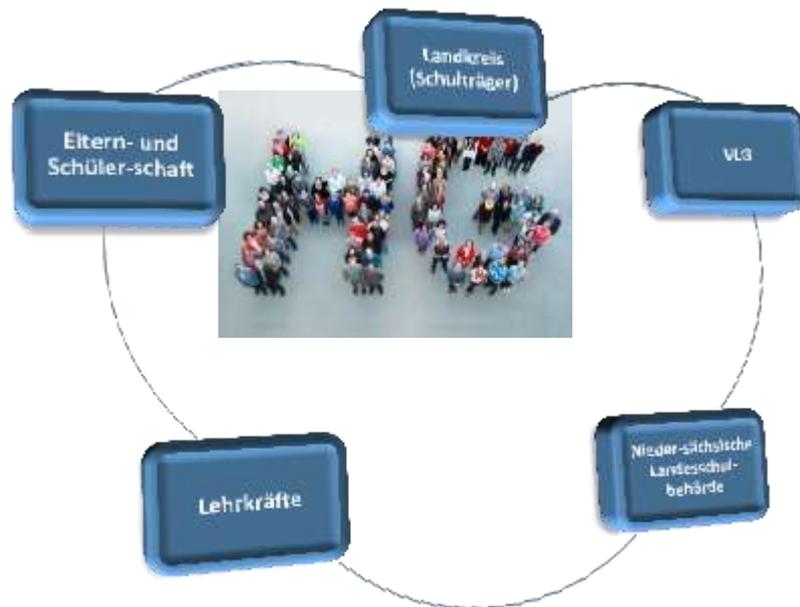
### **Sicherheits- und Verkehrsmaßnahmen:**

- ❖ sichere Bushaltestellen an der Celler Straße
- ❖ Verbesserung der Zeitpläne der VLG
- ❖ sicherer Fußweg zum Schulgelände über die Konrad-Beste-Straße und sauberer bzw. trockener Zugang zu jedem Gebäudeteil
- ❖ Erweiterung, Sanierung und Beleuchtung der Parkflächen an der Sporthalle

### *Bau- und Sanierungsmaßnahmen:*

- ❖ Erweiterung der Sporthallenkapazitäten auf dem Schulgelände durch An- bzw. Neubau
- ❖ Sanierung der schuleigenen Außensportanlagen
- ❖ Erweiterung des Lehrerzimmers im Hauptgebäude
- ❖ Sozial- und Arbeitsräume für Schülerinnen und Schüler
- ❖ Besprechungs- und Arbeitsräume für Lehrkräfte
- ❖ Renovierung der Krankenzimmer
- ❖ umfassende Sanierung der Sanitäreinrichtungen im Ost- und Westflügel sowie im Verwaltungstrakt
- ❖ Erneuerung der Anstriche von Klassenräumen und Fluren/Gängen
- ❖ Schaffung von Sitzgelegenheiten in den Fluren des Südflügels

In allen Punkten sucht das Humboldt-Gymnasium die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde, dem Schulträger und weiteren Partnern.



## 4 Unsere Ziele - was wollen wir erreichen?

Die dargestellte schulische Realität zeigt, dass am Humboldt-Gymnasium bereits zahlreiche Strukturen, Maßnahmen und Projekte existieren, die das Leitbild vielschichtig ausgestalten. Über den Unterricht hinaus gibt es bereits ein großes Engagement, um die Schule weiterzuentwickeln. Eine längerfristige Sicherung des erreichten „Ist-Standes“ stellt also schon ein umfangreiches Entwicklungsziel dar.

Aus den zahlreichen Schulreformen des Landes Niedersachsen und den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre ergeben sich jedoch weitere Impulse und Vorgaben für die künftige Schulentwicklung am Humboldt-Gymnasium.

Daher wurden von der Schulgemeinschaft zwei Haupt- sowie fünf nebengeordnete Ziele formuliert, die die mittel- und längerfristige Entwicklung des Humboldt-Gymnasiums im Sinne des Leitbildes beschreiben. Die dort genannten Möglichkeiten zeigen beispielhaft Perspektiven der künftigen Schulentwicklung auf.

### **I. Themenbereich: Vernetzt nach außen**

Nutzen und Risiken von neuen Medien  
Gewalt- und Suchtprävention

### **II. Themenbereich: Wert schätzender Umgang**

Umgangsformen, Regeln, Absprachen

### **III. Themenbereich: Wert schätzender Umgang**

Gegenseitige Unterstützung (Perlen suchen,  
konstruktive Kritik, Schülerhilfe)

### **IV. Themenbereich: Wert schätzender Umgang**

Energie sparen, Umweltschutz

### **V. Themenbereich: Gemeinsam stark**

z.B. Informations- und Materialaustausch,  
Informationen in Klassenlehrer-Teams (KL) + zw. KL und Fachlehrer

### **VI. Themenbereich: Eigene Ressourcen stärken**

Klassenratsstunde in Jg. 6/7

### **VII. Themenbereich: Vernetzt nach außen**

Das HG als Ausbildungsschule, Mentorensystem

Die Schulgemeinschaft hat beschlossen, mit der Arbeit in jeweils einem nach innen und einem nach außen orientierten Bereich zu beginnen:

### **I. Themenbereich: Vernetzt nach außen**

Nutzen und Risiken von neuen Medien  
Gewalt- und Suchtprävention

### **VII. Themenbereich: Vernetzt nach außen**

Das HG als Ausbildungsschule, Mentorensystem

## Unsere Leitsätze

**„Dem Menschen zugewandt  
die Welt entdecken,  
bewahren und gestalten“**

### **Eigene Ressourcen entdecken**

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern Raum, Zeit und Unterstützung für individuelle Lernwege und Begabungen zur Entfaltung der eigenen Stärken und Persönlichkeit.

### **Mit Kompetenz in die Zukunft**

Wir gestalten qualifizierten Unterricht zur Vorbereitung auf Studium und Beruf.

### **Wert schätzender Umgang**

Wir begegnen unseren Mitmenschen mit Respekt und leiten an zu weltoffenem, verantwortungsvollem Handeln gegenüber Mensch und Natur.

### **Unser Schulleben gestalten**

Wir leben die Identifikation mit dem Humboldt-Gymnasium durch ein vielfältiges und innovatives Miteinander.

### **Gemeinsam stark**

Wir arbeiten an unserer Schule vertrauensvoll und verlässlich an gemeinsamen Zielen.

### **Vernetzt nach außen**

Wir kooperieren erfolgreich mit unseren vielfältigen Partnern aus der Region und der Welt.

### **Transparenz und Kommunikation**

Wir informieren die interne und externe Öffentlichkeit regelmäßig und aktuell über unsere Schule und unsere gemeinsame Arbeit.

### **„Europaschule Humboldt-Gymnasium“**

Wir eröffnen in Humboldtscher Tradition neue Wege durch mannigfaltige europäische und internationale Begegnungen und Zusammenarbeit.

## 5.1 Unsere Maßnahmen - was setzen wir demnächst um? 2015 - 2017

Im Sinne einer kontinuierlichen Schulentwicklung werden die oben genannten allgemeinen Ziele inhaltlich wie zeitlich aufgeteilt und schwerpunktmäßig durch die jeweiligen Fachgruppen oder sonstige Arbeitsteams umgesetzt und ergänzt.

**Folgende Ziele und Maßnahmen sollen in einer ersten Phase (bis Ende des Schuljahres 2016/17) am Humboldt-Gymnasium realisiert werden:**

### Aufgabenfeld A:

Deutsch	Erstellung neuer Arbeitspläne für G9
	Orientierungshilfen zur Förderung der Schreibkompetenz
Englisch	Überarbeitung der schuleigenen Fachcurricula
	Bilingualer Sachfachunterricht in den Schuljahrgängen 7 bis 10 am Humboldt-Gymnasium
Französisch	Entwicklung SC zu neuem Lehrwerk / G9
	Implementierung der neuen Aufgabenformate des kompetenzorientierten Abiturs in die Arbeit in SEK I und SEK II
Latein	Einführung eines neuen Lehrwerks und Entwicklung eines dazu passenden schuleigenen Arbeitsplans
Spanisch	Erstellung neuer Arbeitspläne für G9
	Das Humboldt-Gymnasium wird DELE-Prüfungszentrum
Russisch	Erstellung eines schuleigenen Curriculums für Russisch ab Klasse 10 – bei Bedarf
	Erstellung eines Konzepts für Russisch im AG-Bereich
Darstellendes Spiel	Anpassung des schuleigenen Curriculums für DS an das G9
	Erarbeitung von Beurteilungskriterien für das Fach DS
Kunst	Umsetzung des neuen Kerncurriculum für die Oberstufe in ein schuleigenes Curriculum.
	Umsetzung des neuen überarbeiteten Curriculum für die JAHRGÄNGE 5 – 10 für G9.
Musik	Entwicklung und Umsetzung des neuen Schul-Curriculums in der Sek I für G9
	Aufrechterhaltung der Unterrichtsversorgung und eines attraktiven außerunterrichtlichen Musikangebotes am Humboldt-Gymnasium Gifhorn.

**Aufgabenfeld B:**

Erdkunde	Schuleigene Fachcurricula Sek. I /Sek. II für G9 erstellen
	Optimierung des Lernumfeldes und der Rahmenbedingungen des Faches Erdkunde
Geschichte	Umsetzung zu erwartender neuer Curricula für die Sek. I und die Sek. II
	Integration außerschulischer Lernorte ins schuleigene Curriculum
Politik- Wirtschaft	Einarbeitung des neuen Curriculums für die Sek I ins Schulcurriculum; Anpassung an G9
	Überprüfung und ggf. Ergänzung unsres schulischen Konzeptes für die Berufs- und Studienorientierung anhand des Pilotprojektes BOGn
Religion evangelisch	Überarbeitung und Anpassung des Schulcurriculums für die Sek I an die curricularen Vorgaben G9
	Überarbeitung und Anpassung des Schulcurriculums für die Qualifikationsphase an die curricularen Vorgaben G 9
	Kriterien zur Bewertung der Mitarbeit im Unterricht
Religion katholisch	Überarbeitung des schuleigenen Curriculums (gemäß neuen KCs)
	Außerschulische Lernorte im Religionsunterricht
Werte und Normen / Philosophie	Erstellung eines schuleigenen Curriculums für die Sek I und die Sek. II auf der Grundlage des neuen KCs (G9)
	Zusammenführung der Fachgruppen Werte und Normen und Philosophie

**Aufgabenfeld C:**

Mathematik	Überarbeitung der schuleigenen Fachcurricula
	Erarbeitung eines Konzeptes zum sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge
Biologie	Umsetzung der Vorgaben der KC in ein SC (Sek I)
	Umsetzung der Vorgaben der KC in ein SC (Qualifikationsphase)
	Bewertung der Mitarbeit bei Formen der Partner/Gruppenarbeit
Chemie	Überarbeitung des schuleigenen Arbeitsplans für die Jahrgänge 5-10
	Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Verbesserung der Teamfähigkeit bei den Lehrkräften

Physik	Veränderung des Schul-Kc und Anpassung der Kc-Ziele aufgrund der Umstellung auf G9
	Evaluation und Überarbeitung des Konzepts zur weiteren Einbindung der Solaranlage in den Unterricht

Informatik	Überarbeitung der schuleigenen Fachcurricula in der Sek I.
	Implementierung der Teilnahme am Wettbewerb „Invent a Chip“

**Sonstige Felder und Bereiche (D):**

Seminarfach	Überarbeitung der methodischen Aspekte und Vorgaben die Facharbeit in der Sek. II
-------------	---

Sport	Überarbeitung der schuleigenen Fachcurricula
	Weiterentwicklung eines durchgängig zweistündigen Sportunterrichts in angemessenen Sportstätten sowie eines vielseitigen Kursangebots für die Sekundarstufe II

Schülerschaft / SV	Die Schülerschaft des Humboldt-Gymnasiums fördert die Entwicklung der Schulgemeinschaft. Dazu zählt für uns die Unterstützung von Maßnahmen, die der Konfliktvermeidung und Konfliktlösung dienen, die Initiierung von Aktionen und Projekten, die die Schülerschaft als Ganzes betreffen, z.B. die (Mit-) Organisation eines Schulfestes für alle an unserer Schule beteiligten Menschen.
	In jedem Schuljahr wird die SV ein soziales Projekt organisieren und durchführen.

Steuergruppe	Erarbeitung eines Mentorenkonzeptes zur Unterstützung der Referendarsausbildung
Projektgruppe	„Medienkonzept“

Schulleitung	Entwicklung von schulinternen Leitlinien des sozialen Miteinanders, des schulischen Lernens und des Kommunikationsmanagements
	Entwicklung eines schulinternen Konzeptes zur Stärkung der Lehrgesundheit und -resilienz.

Alle genannten Ziele und Maßnahmen für den Zeitraum bis Ende des Schuljahres 2016/17 sind durch genaue Beschreibungen der konkreten Arbeitsschritte, Zuständigkeiten und Evaluationsmöglichkeiten in einem gesonderten Anhang, der schulintern zur Verfügung steht, im Sinne des Projektmanagements präzisiert.

## 5.2 Unsere Maßnahmen - was setzen wir demnächst um? 2018 - 2020

Im Sinne einer kontinuierlichen Schulentwicklung werden die oben genannten allgemeinen Ziele inhaltlich wie zeitlich aufgeteilt und schwerpunktmäßig durch die jeweiligen Fachgruppen oder sonstige Arbeitsteams umgesetzt und ergänzt.

Folgende Ziele und Maßnahmen sollen in einer zweiten Phase (bis Ende des Schuljahres 2019/20) am Humboldt-Gymnasium realisiert werden:

### Aufgabenfeld A:

Fach	Ziel	
Deutsch	Orientierungshilfen zur Förderung der Schreibkompetenz	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	
Englisch	Überarbeitung der schuleigenen Fachcurricula	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	
Französisch	Entwicklung SC zu neuem Lehrwerk / G9	
	Implementierung der neuen Aufgabenformate des kompetenzorientierten Abiturs in die Arbeit in SEK I und SEK II	
Latein	Einführung eines neuen Lehrwerks und Entwicklung eines dazu passenden schuleigenen Arbeitsplans	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	
Spanisch	Erstellung neuer Arbeitspläne für G9	
	Ausweitung des Dele-Prüfungszentrums auf das Niveau B2	
Darstellendes Spiel	Anpassung des schuleigenen Curriculums für DS an das G9	
	Erarbeitung von Beurteilungskriterien für das Fach DS	

Fach	Ziel	
Kunst	Umsetzung des neuen überarbeiteten KCs für die JAHRGÄNGE 5 – 10 für G9	
Musik	Aufrechterhaltung der Unterrichtsversorgung und eines attraktiven außerunterrichtlichen Musikangebotes am Humboldt-Gymnasium Gifhorn.	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	

**Aufgabenfeld B:**

Erdkunde	Erarbeitung der schuleigenen Fachcurricula für die Sek II	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	
Geschichte	Umsetzung zu erwartender neuer Curricula für die Sek. I und die Sek. II	
	Integration außerschulischer Lernorte ins schuleigene Curriculum	
Politik- Wirtschaft	Überprüfung und ggf. Ergänzung unseres schulischen Konzeptes für die Berufs- und Studienorientierung anhand des Pilotprojektes	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	
Religion evangelisch	Erarbeitung des schuleigenen Curriculums ev. Religion für die Sekundarstufe II (Qualifikationsphase)	
	Überarbeitung des schuleigenen Curriculums im Hinblick auf einen Erkenntnis- und Kompetenzzuwachs nach dem Prinzip des Spiralcurriculums (insbesondere bei Themengleichheit in unterschiedlichen Jahrgängen)	
Religion katholisch	Überarbeitung des schuleigenen Curriculums (gemäß neuen KCs für Sek II)	
	Außerschulische Lernorte im Religionsunterricht	
Werte und Normen / Philosophie	Erstellung eines schuleigenen Curriculums für die Sek I auf der Grundlage des neuen KCs (G9)	
	<i>ZIEL IN ENTWICKLUNG</i>	

**Aufgabenfeld C:**

Fach	Ziel	
Mathematik	Überarbeitung der schuleigenen Fachcurricula	
	Erarbeitung eines Konzeptes zum sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge	
Biologie	Umsetzung der Vorgaben der KC in ein SC (Qualifikationsphase)	
	Bewertung der Mitarbeit bei Formen der Partner- /Gruppenarbeit	
Chemie	Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Verbesserung der Teamfähigkeit bei den Lehrkräften	
	<b>ZIEL IN ENTWICKLUNG</b>	
Physik	Veränderung des Schul-KCs und Anpassung der Ziele auf G9	
	Evaluation und Überarbeitung des Konzepts zur weiteren Einbindung der Solaranlage in den Unterricht	
Informatik	<i>Überarbeitung und Evaluation der schuleigenen Curricula für die Mittelstufe und Einführungsphase</i>	
	<i>Umsetzung der Vorgaben des neuen KC für die Sek II in schuleigene Arbeitspläne</i>	
	<i>Entwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien zum Einsatz des Calliope in den Unterricht in der Mittelstufe</i>	

**Sonstige Felder und Bereiche (D):**

Seminarfach	<b>ZIEL IN ENTWICKLUNG</b>	
Sport	<i>Die Fachgruppe Sport überarbeitet bis zum 30.06.2019 die schuleigenen Arbeitspläne gemäß den Vorgaben des neuen Kerncurriculums für die gymnasiale Oberstufe.</i>	
	<i>Weiterentwicklung eines durchgängig zweistündigen Sportunterrichts in angemessenen Sportstätten sowie eines vielseitigen Kursangebots für die Qualifikationsphase</i>	

Schülerschaft / SV	Die Schülerschaft des HG fördert die Entwicklung der Schulgemeinschaft. Dazu zählt für uns die Unterstützung von Maßnahmen, die der Konfliktvermeidung und Konfliktlösung dienen, die Initiierung von Aktionen und Projekten, die die Schülerschaft als Ganzes betreffen, z.B. die (Mit-) Organisation eines Schulfestes für alle an unserer Schule beteiligten Menschen.	
	In jedem Schuljahr wird die SV ein soziales Projekt organisieren und durchführen.	

Fach	Ziel	
------	------	--

Steuergruppe	<i>Die Steuergruppe koordiniert die Implementierung von Lions Quest in den Jahrgängen 5 und 6 zum Schuljahr 2018/19 am Humboldt-Gymnasium.</i>	
	<i>Die Steuergruppe evaluiert und initiiert die Überarbeitung des Methodenkonzeptes bis zum Schuljahr 2019/20 unter Einbezug der Konzeptentwicklungsgruppe, der Fachgruppen und der Lions-Quest-Gruppe.</i>	
	<i>Die Steuergruppe koordiniert die Verzahnung der oben genannten Konzepte.</i>	

Schulleitung	Entwicklung von schulinternen Leitlinien des sozialen Miteinanders, des schulischen Lernens und des Kommunikationsmanagements	
	Entwicklung eines schulinternen Konzeptes zur Stärkung der Lehrergesundheit und -resilienz	

## Nachwort und Bilanz

Das Humboldt-Gymnasium versteht sich im Sinne des „Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen“ als eine „lebendige Organisation mit einem eigenen Profil“ und möchte seine Qualitäten weiterentwickeln und sein Schulprogramm regelmäßig evaluieren. Das vorliegende Schulprogramm gibt sowohl Auskunft darüber, wo wir stehen, als auch Hinweise darauf, wohin wir wollen, und wie wir diese Ziele erreichen möchten. Die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung liegt bei der Schulleiterin, die die Entwicklung der Schule innerhalb der Schulgemeinschaft in den entsprechenden Gremien überprüft und bewertet. Dazu stehen verschiedene interne und externe Evaluationsinstrumente zur Verfügung.

Bei allem Sinn und aller Berechtigung dieser Evaluation wissen wir nicht zuletzt auch durch die Humboldt-Brüder, dass Wesentliches nicht messbar ist. Oder um es mit den Worten des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zu sagen: „Aber über ihre reine Effizienz hinaus hängt die Qualität der Bildung vor allem von den Werten und Zielen im Zusammenleben der Menschen ab.“

Wir gehen davon aus, dass das Elternhaus die erste und grundlegende Erziehungs- und auch Bildungsinstanz ist. Wir schätzen den großen Einsatz, den viele Eltern tagtäglich zeigen, und freuen uns über vielseitig interessierte, motivierte, leistungsbereite und freundliche Kinder und Jugendliche.

Wir wissen, dass der weitere Erfolg auf diesem Weg abhängt von dem Engagement aller Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern, dem zentralen Stellenwert des Bildungs- und Erziehungsauftrags in unserem schulischen Denken und Handeln und der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit aller Beteiligten.

Wir sehen aber auch deutlich, dass das Land Niedersachsen angesichts der vielen Veränderungen in der Bildungslandschaft und in den Gymnasien künftig erhebliche personelle, zeitliche und finanzielle Unterstützung zusätzlich für die Schulen leisten muss, um spürbare Spielräume für die vielfältigen Aufgaben der Lehrkräfte zu schaffen.

Wir benötigen ferner die Unterstützung des Landkreises Gifhorn als Schulträger, um die beabsichtigte qualitative Weiterentwicklung des Humboldt-Gymnasiums umsetzen zu können. Der Neubau einer Sporthalle auf dem Schulgelände sowie eine grundsätzliche Sanierung der Physikräume wären diesbezüglich Meilensteine. Ihnen müssen weitere Schritte zur kontinuierlichen Verbesserung der Substanz und Ausstattung folgen.

Denn nur gemeinsam kann es uns gelingen, in der humanistischen Tradition der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt dem Menschen zugewandt die globalisierte Welt des 21. Jahrhunderts zu entdecken, bewahren und gestalten.

